VOLKS
HOCH
SCHULE

MAGAZIN

FRÜHJAHR 2024

EUROPA:

Miteinander voneinander lernen

Wie verändert sich Sprache?

Integrationsarbeit an der VHS

Die Welt erkunden

Editorial

2024 steht die Europawahl an, und wir ermutigen Sie, aktiv an der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft mitzuwirken. Aus diesem Anlass legt die Volkshochschule in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf Bildungsveranstaltungen rund um das Thema Europa.
Fahren Sie doch mit uns auf eine Studienreise nach Brüssel, die wir gemeinsam mit der Europa Akademie NRW unternehmen! Besuchen Sie das Haus der Europäischen Geschichte und diskutieren Sie u. a. mit einem Abgeordneten des Parlaments und einer Vertreterin der Europäischen Kommission (Seiten 16-17).
Was bedeuten Mobilität und Wanderungsbewegungen in Europa für die Integrationsarbeit der Volkshochschule? Erfahren Sie mehr über dieses komplexe Thema in dem Interview mit Cleopatra Altanis auf den Seiten 12 und 13.
Verständigung in Europa hängt stark mit Sprache zusammen. Interessante Einblicke, wie sich Sprache verändert und was das für das Erlernen von Fremdsprachen bedeutet, erhalten Sie in dem Interview mit Dr. Cassandra Spaan (Seiten 6-7).
Durch unsere 77-Jahrfeier im November 2023 sind wir auf den Geschmack gekommen! 2024 feiern wir erneut ein ganz besonderes Jubiläum: 50 Jahre Weiterbildungsgesetz NRW. Ein halbes Jahrhundert, in dem Bildung nicht nur als Privileg, sondern als ein grundlegendes Menschenrecht in öffentlicher Verantwortung verstanden wird. Die Volkshochschule ist seit jeher eine Botschafterin dieses Gedankens. In den kommenden Monaten werden wir gemeinsam auf die Meilensteine zurückblicken, die sie zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Von den bescheidenen Anfängen bis hin zu den vielfältigen Bildungsangeboten, die wir Ihnen heute präsentieren dürfen – das Weiterbildungsgesetz hat uns geleitet und inspiriert.
Nicht ganz so rund, aber nicht weniger beeindruckend ist das Jubiläum einer Persönlichkeit, die man ohne Übertreibung als Herz und Stimme der Volkshochschule bezeichnen kann: Andrea Rinkens. Unsere langjährige Service-Mitarbeiterin trägt seit 37 Jahren mit ihrem Engagement und ihrer Freundlichkeit dazu bei, dass sich jede Person, die unsere Einrichtung betritt, sofort willkommen fühlt. In unserem Artikel auf den Seiten 8 und 9 stellen wir sie Ihnen vor.
Das gesamte VHS-Programm finden Sie immer aktuell auf unserer Webseite vhs-mg.de. Mehr als 850 Veranstaltungen mit über 20.000 Unterrichtsstunden bis zu den Sommerferien. Ob Gesundheit, Fremdsprachen, Vorträge, Bildungsurlaube oder Wochenendkurse – auch für Sie ist sicher etwas dabei. Und wenn Sie Beratung benötigen, rufen Sie uns einfach an! Mit etwas Glück hören Sie dann die Stimme von Andrea Rinkens.

Dr. Thomas Erler
Direktor der Volkshochschule

Inhalt

Ihr Kontakt zu uns 04-05

Wie verändert sich Sprache und was bedeutet das für das Lernen von Fremdsprachen? 06-07
Interview mit Dr. Cassandra Spaan

Seit 37 Jahren bei der VHS 08-09
Portrait Andrea Rinkens

Highlights im Frühjahr 10-11

Integrationsarbeit an der VHS 12-13
Interview mit Cleopatra Altanis

77 Jahre VHS 14
Ein Grund zum Feiern!

„Good Morning, Vietnam!“ 15
Sondervorstellung im VHS-Programmkino zum 100. Geburtstag des Radios in Deutschland

Die Welt erkunden – in Brüssel und auf der LKW-Plane 16-17
Interview mit Martina Roßbach

Die vhs.cloud 18
Digitale Lernplattform für eine starke Weiterbildung

Gewinnspiel / #Besserwissen 19
Impressum

ANMELDUNG & KUNDENSERVICE

Telefon 02161 256400
WhatsApp 0173 6196068
E-Mail vhs-service@moenchengladbach.de

Andrea Rinkens

Jennifer Schaffrath

Claudia Schulze

Sandra Kemper

HAUSSERVICE

Mobil 0173 2612618
E-Mail hausmeister.vhs@moenchengladbach.de

Petra Adolfs

Frank Beiger

Roger Lindenhoven

WEITERE KONTAKTPERSONEN

thomas.erler@moenchengladbach.de

Dr. Thomas Erler
Direktor der Volkshochschule

matina.bussmann@moenchengladbach.de

Matina Bußmann
Stellvertretende Direktorin der Volkshochschule

cleopatra.altanis@moenchengladbach.de

Cleopatra Altanis
Programmbereichsleiterin Deutsch, Integration, Alphabetisierung

ilham.huynh@moenchengladbach.de

Dr. Ilham Huynh
Programmbereichsleiterin Kultur und Medienbildung

rene.penke@moenchengladbach.de

René Penke
Leiter der Zweigstelle Rheydt,
Programmbereichsleiter
Berufliche Bildung

corinna.esser-peschke@moenchengladbach.de

Corinna Peschke
Programmbereichsleiterin
Schulabschlüsse, Allgemeinbildung

martina.rossbach@moenchengladbach.de

Martina Roßbach
Programmbereichsleiterin
Gesundheit, Politische Bildung,
Umweltbildung

cassandra.spaan@moenchengladbach.de

Dr. Cassandra Spaan
Programmbereichsleiterin
Fremdsprachen

luisa.walendy@moenchengladbach.de

Luisa Walendy
Marketing

jan.biernath@moenchengladbach.de

Jan Biernath
Rechnungswesen

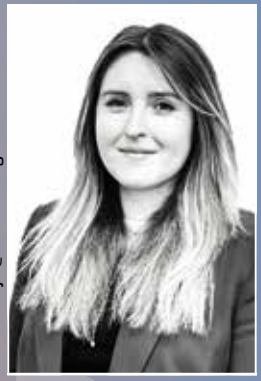
sarah.lingen@moenchengladbach.de

Sarah Lingen
Verwaltungsleitung

silke.simons@moenchengladbach.de

Silke Simons
Schulsozialarbeiterin

nadine.mays@moenchengladbach.de



Nadine Mays
Service Schulabschlüsse

susanne.meurer@moenchengladbach.de

Susanne Meurer
Service Deutsch, Integration,
Alphabetisierung

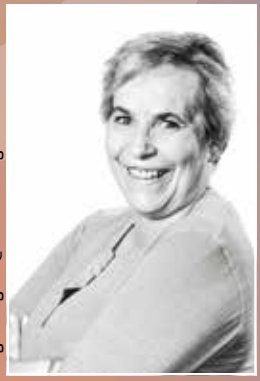
monika.houben@moenchengladbach.de

Monika Houben
Pädagogische Assistentin
Deutsch, Integration,
Alphabetisierung

sandra.pflipsen@moenchengladbach.de

Sandra Pflipsen
Service Deutsch, Integration,
Alphabetisierung

birgit.wagner@moenchengladbach.de



Birgit Wagner
Service Schulabschlüsse

bianca.weber@moenchengladbach.de

Bianca Weber
Service Fremdsprachen

claudia.negrini@moenchengladbach.de

Claudia Negrini
Koordination
Berufliche Integration von
Frauen mit Migrationshintergrund

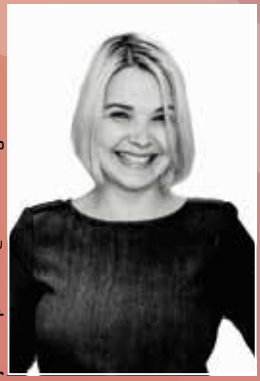
andrea.kueck@moenchengladbach.de

Andrea Kück
Leitung Lernförderung

susanne.felder@moenchengladbach.de

Susanne Felder
Administration
Lernförderung

janina.pernsot@moenchengladbach.de



Janina Pernsot
Koordination
Cambridge-Prüfungen

thilo.steinnoekel@moenchengladbach.de

Thilo Steinnökel
Technik

Wie verändert sich Sprache, und was bedeutet das für das Lernen von Fremdsprachen?

Studien zeigen, dass es in der Welt der Sprachen turbulent zugeht und dabei nicht alle Entwicklungen positiv sind. Was die Fachbereichsleiterin für Fremdsprachen, Dr. Cassandra Spaan, über dieses Thema denkt, und wie die Volkshochschule Wege bereitet, um Menschen mit Legasthenie das Erlernen von Fremdsprachen zu ermöglichen oder zu erleichtern, hat sie im Interview erklärt.

Die Welt scheint zu schrumpfen – zumindest aus europäischer Sicht, und wenn man Ludwig Wittgenstein beim Wort nimmt. Denn neben sein berühmtes Zitat „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ lassen sich Ergebnisse europaweiter Studien stellen, die besagen, dass der Wortschatz der Menschen sinkt – einschließlich der der Muttersprache. „Die Schweiz ist bei diesen internationalen Studien außen vor“, merkt Dr. Cassandra Spaan an, die an der Volkshochschule Mönchengladbach den Programmbereich Fremdsprachen leitet. Über die Gründe dafür, dass immer mehr Menschen mit immer weniger Wörtern kommunizieren, kann auch sie nur spekulieren: „Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass es auch mit der Digitalisierung zusammenhängt. Die Kinder spielen viel digital, aber reden weniger miteinander.“

Sich mit etlichen Lernangeboten gegen den Trend stemmen

Spaan ist bei der Auseinandersetzung mit diesem gesamtgesellschaftlichen Phänomen wichtig, dass die Debatte nicht in ein „entweder-oder-Schema“ kippt und Fremdsprachen lernen und das Erwerben und Fördern von Muttersprache gegeneinander ausgespielt werden. Zumal die Volkshochschule sowohl Möglichkeiten bietet, Fremdsprachen zu lernen als auch muttersprachliche Kompetenzen in beispielsweise Rhetorik-, Schreib- und Literaturkursen zu verbessern. Wer sich für Fremdsprachen interessiert, der kann sich an der Volkshochschule unter anderem in Kurse für Chinesisch, Japanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Arabisch und natürlich Englisch und Französisch einschreiben. Die Gründe, aus denen es sich lohnt, Teile seiner Freizeit in das Erlernen einer für einen selbst neuen Sprache zu investieren, sind unterschiedlich: „Zum Teil sind es berufliche Gründe, einige wollen bei einer geplanten Reise besser zurechtkommen. Wieder anderen geht es darum, Literatur im Original zu lesen“, weiß Spaan. So manche*r hat sich neben einem fremden Wortschatz und der Grammatik auch in ein anderes Schriftsystem vertieft und beispielsweise Japanisch gelernt. Der Lohn: Mangas (populäre Comics aus Japan) nicht nur generell im Original lesen zu können, sondern auch Comic-Bücher zu lesen, die gar nicht als deutsche Übersetzung vorliegen. So anspruchsvoll das Lernen und spätere Lesen von japanischen Comics zweifelsfrei ist, so bieten sie doch einen Vorteil: Es sind größere Geschichten in kleinere Texthappen portioniert, die sich gemeinsam mit oft aufwändigen Zeichnungen zu einem Ganzen fügen. Wer jedoch beispielsweise Herman Melvilles „Moby Dick“ im Original lesen möchte, muss den grimmigen Captain Ahab und seine verbissene Jagd auf den weißen Wal komplett durch Wörter und im Kopf zum Leben erwecken.

Mit dem „GER“ wissen, wo man in der Fremdsprache steht

Für so einen Klassiker der Weltliteratur, der nicht nur komplex und kompliziert, sondern auch alte Vokabeln und etliche nautische Fachwörter beinhaltet, sollten Fremdsprachenlernende die Stufe C1 oder sogar C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreicht haben. Seit der Veröffentlichung des GER im Jahr 2001 skaliert er das Lernen und Lehren von Fremdsprachen. Dabei werden drei Stufen unterschieden, die jeweils untergliedert sind. Das A-Level umfasst mit den Stufen A1 und A2 die sogenannte „Elementare Sprachanwendung“, während das B-Level (B1 und B2) für eine „Selbstständige Sprachanwendung“ steht und das C-Level eine „Kompetente Sprachverwendung“ definiert. Die Themen, über die Sprachlernende sprechen können und Situationen, die sie sprachlich meistern können, gewinnen mit jeder Kompetenzstufe an Komplexität und werden auch abstrakter. Auf dem A-Level sprechen die Teilnehmenden über sich und Dinge aus ihrem vertrauten Umfeld. Innerhalb des B-Levels machen Sprachlernende einen gewaltigen Sprung: Mit B1 können sie unter anderem bereits über die Vergangenheit oder Pläne in der Zukunft sprechen, auch diskutieren und ihre Meinung begründen. Auf der Stufe B2 steigen die Anforderungen an den Wortschatz sprunghaft an. Hinzu kommen Redewendungen, die als feste Verbindung eine eigene Bedeutung haben, die sich in einer wortwörtlichen Übersetzung nicht erschließt. Die Themen werden abstrakter und die Texte komplexer. Wer B2 bestanden hat, könnte dem Unterricht an einer nicht-muttersprachlichen Berufsschule folgen. Das Bestehen einer C1-Prüfung würde für ein Studium im Ausland genügen. Wer C2 besteht, kann die erlernte Fremdsprache unterrichten. Eine C2-Prüfung gleicht durchaus einem Kolloquium und

stellt letztlich auch mehr dar als eine reine Sprachprüfung: Das Bestehen setzt neben einem sehr umfassenden Wortschatz und hervorragenden Grammatikkenntnissen die Fähigkeiten voraus, sich abstrakte Themen analytisch zu erschließen und so gewonnene Standpunkte strukturiert zu präsentieren.

Neuerungen im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Doch auch der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen ist nicht in Stein gemeißelt. Knapp zwanzig Jahre nach seiner Veröffentlichung erhielt er mit dem „Begleitband zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ eine Aktualisierung und Ergänzung. „Insgesamt hat man die Anforderungen gesenkt“, fasst Spaan eine wichtige Veränderung zusammen und erklärt die Hintergründe: „Die Überlegung dahinter sind die Fragen: Drückt man sich fehlerfrei aus? Oder kann man kommunizieren?“ Wie sich diese Veränderung auf Fremdsprachenlernende auswirkt, die auf das Sprachniveau von akademischen Muttersprachler*innen angewiesen sind, wird sich in Zukunft zeigen. Trotz heruntergeschraubter Anforderungen setzt das Erreichen der höheren Stufen des GER viel Lernen voraus. Um den somit langen Weg möglichst von unnötigen Stolpersteinen frei zu halten, haben die Lehrkräfte den Unterricht in den letzten Jahren stark verändert. „Unterschiedliche Lerntypen, Talente und Ausprägungen finden heute viel mehr Berücksichtigung“, erklärt Spaan. In einem Kursraum nehmen für gewöhnlich nicht mehr als sechs bis 14 Teilnehmende Platz, die Gruppen sind somit klein. Das ermöglicht nicht nur eine bessere und individuelle Betreuung durch die Lehrkräfte, sondern erhöht auch die Sprechanteile jedes einzelnen Teilnehmenden. Dennoch fallen im klassischen Fremdsprachenunterricht – sei es an der Volkshochschule oder an Regelschulen – immer noch Lernende durchs Netz.

Fremdsprachen lernen trotz Legasthenie

Obwohl sie sich bemühen, schaffen es Vokabeln und Grammatik nicht ins Gedächtnis oder werden nicht verstanden. Ein möglicher Grund hierfür kann Legasthenie sein. Bei aller Kreativität und Abwechslung, auf denen moderne Fremdsprachendidaktik basiert, finden solche Lernbeeinträchtigungen noch keine flächendeckende Berücksichtigung. Spezialmaterial gibt es längst nicht für jede Fremdsprache oder nur begrenzt. „Entsprechendes Lernmaterial für Spanisch ist zum Beispiel oft nur für Kinder geeignet“, hat Spaan festgestellt. Dennoch gibt es Konzepte, die auch jugendlichen oder erwachsenen Lernenden den Erwerb einer Fremdsprache erleichtern können. Das Interesse daran sei bei den Dozentinnen und Dozenten hoch, sagt Spaan. Sie schult VHS-Lehrkräfte, bevor diese Teilnehmende mit Leserechtschreibschwäche unterrichten sollen. Betroffene Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich für ein Erstgespräch an Spaan wenden. Dazu sollten sie Unterlagen wie Diagnoseergebnisse mitbringen. Cassandra Spaan: „So können Stärken und Schwächen und Wege und Mittel, um besser lernen zu können, besprochen werden.“

Einblick in einen Niederländisch-Kurs an der VHS

Rekord:

Niemand arbeitet länger bei der VHS MG

Seit 37 Jahren dabei – Andrea Rinkens

Mehrere Interessierte stehen in der Warteschlange im Gang der VHS am Sonnenhausplatz. Kundenservice steht am Türschild und darunter der Name von Andrea Rinkens. Gerade beendet sie ein Telefonat, legt auf und wendet sich dem nächsten Kunden zu. Es geht um eine Deutschprüfung und weitere Deutschkurse. Der Interessent spricht gebrochen Deutsch, Andrea Rinkens lächelt und erklärt ihm alle weiteren Schritte, zeigt ihm, was er ausfüllen muss. Kundenservice steht nicht nur auf dem Türschild von Andrea Rinkens Büro, sie lebt ihre Aufgabe und sie liebt es zu helfen und sich einzubringen, aber dazu später mehr.

37 Jahre arbeitet die gebürtige Odenkirchenerin mittlerweile für die Volkshochschule Mönchengladbach und steht damit an der Spitze der Zugehörigkeit. Keiner ihrer Kollegen und Kolleginnen ist länger an der städtischen Bildungseinrichtung tätig. 1984 hat sie bei der Stadt Mönchengladbach ihre Ausbildung als Bürogehilfin begonnen. „Ich erinnere mich noch daran, dass wir damals kein Kopiergerät hatten. Von daher habe ich die Dokumente gesammelt und bin dann alle zwei Tage zum Rathaus gelaufen, um die Unterlagen dort zu kopieren“, berichtet Andrea Rinkens. In ihrer Ausbildung hat sie noch schreiben auf der Schreibmaschine und Stenografie gelernt. Das Wort „berücksichtigen“ ist ihr dabei besonders in Erinnerung geblieben, da es so außergewöhnlich geschrieben wurde und Rücksicht nehmen auch in ihrem Berufsalltag eine wichtige Rolle spielt.

Im November 1987 tritt Andrea Rinkens ihre Stelle bei der VHS an, zunächst in der Zweigstelle in Rheydt, später dann in Mönchengladbach. Seitdem hat sich vieles verändert. Aus den unzähligen mit Zehnfingersystem getippten Schreibmaschinenseiten sind mittlerweile jede Menge Dateien geworden. Und neben der EDV-Umstellung haben sich die Anmeldeverfahren geändert wie zum Beispiel auch die Anmeldung über das Internet. Warum sie überhaupt so lange bei der VHS geblieben ist, erklärt Andrea Rinkens lächelnd so: „Der Umgang mit den Menschen macht mir unheimlich viel Spaß. Und damit meine ich nicht nur den Umgang mit den Kund*innen, sondern auch mit dem gesamten Kollegium“. Viele Bereiche habe sie kennengelernt und ihre Tätigkeit sei dabei immer sehr vielfältig gewesen. „Ich spreche gerne mit den Leuten, höre zu und helfe, wo immer es geht“, sagt sie, die immer darauf bedacht ist, eine Lösung für alle Beteiligten zu finden, auch wenn es manchmal nur Kleinigkeiten sind. Viele Begebenheiten haben ihr immer wieder gezeigt, dass niemand perfekt ist, beschreibt Rinkens, aber sie böten Gelegenheit, sich zu verbessern. So habe sie in ihrer Anfangszeit einmal ein Telefonat geführt, in dem sie mangels fehlender Sprachkenntnisse einfach nicht weiterhelfen konnte. Sie musste den Interessenten mit einem Kollegen verbinden, der dann auf Englisch eine Lösung herbeiführen konnte. Für Andrea Rinkens war das die Initialzündung, um ihre Englischkenntnisse aufzufrischen, natürlich in einem Kurs der VHS und ein Highlight dabei war unter anderem eine Studienfahrt nach England.

Wer schon einmal bei der VHS einen Kurs gebucht hat, der hat auch schon mit Andrea Rinkens zu tun gehabt. „Im Kundenservice der VHS wird es nie langweilig. Im Laufe eines Tages häufen sich schon einmal die unterschiedlichsten Anfragen“, erklärt sie. Dabei bleibt eines immer gleich: Andrea Rinkens ruhige, freundliche und zugewandte Art löst jedes Problem wie von selbst.

Das tägliche Zusammenspiel aus den Gesprächen mit Kund*innen und Kolleg*innen, Telefonaten und Arbeiten mit den diversen Datenbanken sind für Andrea Rinkens eine sichere Bank. Ihre versierte Art, ihre Erfahrung und Wissen haben auch dazu beigetragen, dass bei der Umstellung vom 200-seitigen VHS-Programmheft auf das Online-Buchungsangebot alle telefonischen Anfragen reibungslos funktionierten. „Vor allem haben wir den Menschen helfen können, die nicht mit dem Internet bewandert waren, denn sie hatten Sorge, dass sie ihre Kurse nicht finden“, sagt Andrea Rinkens und blickt gespannt auf den nächsten Tag. Vorher aber freut sie sich auch auf einen gemütlichen Feierabend mit einem guten Buch. Auch hat sie als Ausgleich für sich das Malen von Aquarellen entdeckt.

INFO

Sie haben eine Frage zu einem Kurs? Sie möchten stornieren oder buchen? Den VHS-Kundenservice erreichen Sie telefonisch unter 02161-256400

Highlights im Frühjahr

FEBRUAR

KURS 241C4220
Do, 01.02.24, 19:00 – 20:30 Uhr
Physikalische Großexperimente rund um die Welt
Dr. Philipp Heimann

KURS 241C0225
Sa, 03.02.24, 11:00 – 15:00 Uhr
Saatgut-Tauschbörse
Hannelore Fränken

KURS 241C4401
Mo, 05.02.24, 19:30 – 21:00 Uhr **ONLINE FORMAT**
Der Tiber und die ewige Stadt
Birgit Schönau

KURS 241C3307
Do, 15.02.24, 18:00 – 19:30 Uhr **ONLINE FORMAT**
Neue Heizung
Wärmepumpe und ihre Alternative
N.N.

KURS 241E8205
Ab Fr, 16.02.24, 4 Termine, 17:00 – 18:30 Uhr
Programmier dein eigenes Escape-Room-Game
Franziska Scharf

KURS 241C3100
Mo, 19.02.24, 19:00 – 20:30 Uhr
Foodsharing
Restlos glücklich, Kleine Einführung in die Welt der Lebensmittelretter
Regina Kober

KURS 241C4221
Do, 29.02.24, 19:00 – 20:30 Uhr
Dunkle Materie
Geheimnisvolle Masse im Universum
Dr. Philipp Heimann

MÄRZ

KURS 241F2020
Sa, 02.03.24, 11:30 – 14:00 Uhr
Gesichtsyoga
ein vielversprechender Trend
Anke Thönnißen

KURS 241D2002
Mi, 06.03.24, 19:00 – 20:30 Uhr
Forum Kultur:
Loriot Deutschlands größter Humorist. Ein Streifzug durch Leben und Werk Victor von Bülows
Jürgen Plewka

KURS 241C4403
Mi, 20.03.24, 19:30 – 21:00 Uhr **ONLINE FORMAT**
Die multiplen Krisen der Gegenwart
Gustav Seibt

APRIL

KURS 241C1000
Ab Mo, 15.04.24, 07:30 Uhr – 20:00 Uhr
Studienreise nach Brüssel (2 Tage) :
Die Europa-Wahl 2024 - Vertiefung der Zusammenarbeit oder mehr Nationalstaatlichkeit?
Jens Breuer

KURS 241F4520
Di, 16.04.24, 17:15 – 21:45 Uhr
Vegetarisch – Italienisch
Ottmar Geberbauer

KURS 241E7450
Di, 16.04.24, 18:00 – 21:00 Uhr
Kreative Highspeed-Fotografie
Thomas Felgenträger

KURS 241C4405
So, 14.04.24, 19:30 – 21:00 Uhr **ONLINE FORMAT**
Philosophie in der islamischen Welt
Prof. Dr. Peter Adamson

KURS 241E9005
Sa, 20.04.24, 09:00 – 13:00 Uhr
KI-Schreiblabor für Kreatives Schreiben und Storytelling
Ansgar Fabri

MAI

KURS 241G7007

Fr, 03.05.24, 14:00 – 18:00 Uhr

Spanisch-Überlebenspaket für die Reise

Sabine Verheyden-Hof

KURS 241E7600

Sa, 04.05.24 10:00 – 16:00 Uhr

Smartphonefotografie

Roland Artur Berg

KURS 241E3302

So, 05.05.24, 10:00 – 13:00 Uhr

Aquarell-Handlettering zu Muttertag

Michaela Kura

KURS 241G9912

So, 05.05.24, 10:00 – 15:00 Uhr

Europatag

Benoit Martin, Dr. Cassandra Spaan, Linda Lewis, Petra Arca, Juana Carmona Segado

Zu unseren Tanzkursen können Sie sich ab Januar ganzjährig flexibel anmelden.

KURS 241F3800

Donnerstags 19:30 Uhr

Europa tanzt! Folklore-Tanzgruppe „Maramiza“

KURS 241F3810

Mittwochs 19:00 Uhr

Griechischer Volkstanz mit Alex Parastatidis

KURS 241F3820

Freitags 19:00 Uhr

Tanz der Griechen – Lebensfreude durch griechische Kultur

KURS 241F3700

Montags 18:15 Uhr

Flamenco Basics und Technik

(Anfänger*innen)

JUNI

KURS 241E9100

VERANSTALTUNGSREIHE

Künstliche Intelligenz leichtgemacht: 5 Abende, 5 Perspektiven

Thomas Hendele

KURS 241E9101

Mo, 03.06.24, 18:00 – 19:00 Uhr

Einführung in die Generative KI

Thomas Hendele

KURS 241E9102

Di, 04.06.24, 18:00 – 19:00 Uhr

ChatGPT & Co.

Text-generierende Tools und ihre Anwendungen

Thomas Hendele

KURS 41E9103

Mi, 05.06.24, 18:00 – 19:00 Uhr

Midjourney & Co.

Die Magie Bild-generierender KI-Tools

Thomas Hendele

KURS 241E9104

Do, 06.06.24, 18:00 – 19:00 Uhr

Rechtliche und ethische Aspekte einer Künstlichen Intelligenz

Thomas Hendele

KURS 241E9105

Fr, 07.06.24, 18:00 – 19:00 Uhr

Künstliche Intelligenz jenseits von Text & Bild

Thomas Hendele

KURS 241E7300

So, 09.06.24, 09:00 – 15:00 Uhr

Portrait im natürlichen Licht

Thomas Bocian

Mobilität in Europa und was sie für die Integrationsarbeit an der VHS bedeutet

Die Mobilität innerhalb Europas nimmt zu. Im Interview mit Cleopatra Altanis, Programmbereichsleiterin Deutsch, Integration und Alphabetisierung, wird deutlich, was das für die Integrationsarbeit an der Volkshochschule bedeutet und welche Herausforderungen und Chancen sie mit sich bringt.

Laut dem Statistischen Bundesamt fiel der Wanderungsüberschuss im Jahr 2022 mit 329.000 mehr Zuzügen als Fortzügen über viermal so hoch aus wie im Vorjahr. Insgesamt wurden 2022 rund 2.666.000 Zuzüge und 1.204.000 Fortzüge über die Grenzen Deutschlands erfasst. Dies ist die höchste bisher registrierte Zuwanderung eines Berichtsjahres seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1950.
Diese Zuwanderungstrends spiegeln sich auch im Bereich Integration der VHS Mönchengladbach wider. 2022 haben sich hier 2.866 Personen für die Integrationskurse angemeldet. Die VHS-Statistik zeigt, dass etwa 32 % der Integrationskurs-Teilnehmenden aus Europa kommen, ca. sieben Prozentpunkte davon aus der Ukraine, so machen sie fast ein Drittel der kompletten Teilnehmenden aus.
Cleopatra Altanis erlebt die Herausforderungen, die mit diesen Zahlen einhergehen, täglich in ihrer Arbeit an der Volkshochschule. Durch das Gespräch mit ihr möchten wir Ihnen einen Einblick in die Integrationsarbeit geben.

Fr. Altanis, was bedeutet Mobilität in Bezug auf Integration?

Wanderungsbewegungen resultieren aus verschiedenen Ursachen. Diese reichen von der Flucht über den Familiennachzug bis zur selbstbestimmten Mobilität in Beruf und Bildung. Dabei stellt die Mobilität innerhalb der EU eine besondere Form dar. Sie ist eine der wichtigsten Errungenschaften der europäischen Integration. Unionsbürgerinnen und -bürger dürfen sich innerhalb der EU nicht nur frei bewegen und aufhalten, sondern auch in einem anderen Mitgliedstaat einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Zuwanderung birgt Herausforderungen und Chancen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Die Aufgabe der VHS ist, mit ihrem Bildungs- und Beratungsangebot den Migrationsprozess zu begleiten und berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu erleichtern.

Wie ist die aktuelle Situation an der VHS MG im Bereich Integration?

Die steigende Nachfrage macht sich auch an der Volkshochschule Mönchengladbach bemerkbar – sie übersteigt das Angebot. Von Januar bis September 2023 wurden bundesweit bereits mehr Asylanträge gestellt, als im gesamten Jahr 2022. Darunter sind nicht nur Schutzsuchende aus der Ukraine. Deutliche Anstiege sind auch aus Syrien, Afghanistan und der Türkei zu verzeichnen. Wenn auch moderater, ist darüber hinaus auch eine Zuwanderung aus den EU-Ländern Rumänien, Polen und Bulgarien zu verzeichnen. Doch der Fachkräftemangel ist auch in der VHS bemerkbar. Leider gibt es nicht genügend qualifizierte Lehrkräfte, um mehr Kurse einzurichten und somit den Bedarf zeitnah zu decken. Teilnehmende müssen mehrere Wochen warten, um einen Platz im geeigneten Kurs zu erhalten.

*Mit welchen Herausforderungen/Fragen kommen Migrant*innen zu der VHS? Sind diese sehr unterschiedlich?*

Unabhängig von Herkunft oder Zuwanderungsstatus haben alle ein gemeinsames Anliegen: sie möchten bzw. müssen die deutsche Sprache lernen und sich in ihrem neuen Lebensumfeld zurechtfinden. Oft aber beeinflussen zusätzlich vielfältige Problemlagen die schnelle und erfolgreiche Integration in die neue Heimat: durch Kriegs- und Fluchterfahrung verursachte Traumata, Sorge um die zurück gelassenen Familienangehörigen, Heimweh, gesundheitliche Probleme, finanzielle Sorgen, kulturelle und religiöse Unterschiede, Schwierigkeiten beim Verständnis der Strukturen und erforderlichen Abläufe im neuen Land wie Orientierung in der Stadt, Behördengänge, Wohnungssuche, Schulbesuch der Kinder, Arbeitsaufnahme, Versicherungen oder Verträge.

Gibt es einen Unterschied zwischen Integration von Menschen aus Europa und Nicht-Europa?

Sprachliche, kulturelle, geschichtliche, politische und religiöse Kriterien sowie die nationale aber auch persönliche Werteorientierung sind durchaus Faktoren, welche die Eingliederung in die neue Gesellschaft beeinflussen. Eine Person aus einem industriell geprägten europäischen Herkunftsland, welche eine gewisse Grundbildung durch den Besuch der Regelschule vorweisen kann, dort die lateinische Schrift und eine Fremdsprache gelernt hat, frei und gleichberechtigt in einer demokratischen Ordnung gelebt hat und uneingeschränkt mobil sein kann, bringt andere Erfahrungen und andere Voraussetzungen für eine reibungslose Integration mit als eine Person aus einem autoritären Drittstaat, die ländlich gelebt hat, geringfügig oder gar nicht die Schule besuchen konnte, wenn überhaupt eine andere Schrift als die lateinische beherrscht und keine andere Mobilitätserfahrung hat als die aktuelle Zuwanderung nach Deutschland.

Welche Erfolge erzielt die VHS durch ihre Integrationsarbeit?

Der größte Erfolg ist die Zufriedenheit unserer Teilnehmenden, die nach ihrem ersten Kurs an der VHS in den meisten Fällen weiterführende Angebote in Anspruch nehmen. Sehr oft empfehlen sie uns auch ihren Familienangehörigen oder Freunden. Knapp 60 % unserer Teilnehmenden erreichen beim kursabschließenden Deutschtest das B1-Niveau, über 50 % erreichen das B2-Niveau, was im bundesweiten Vergleich sehr gute Quoten sind.
Mit der Berufsberatung helfen wir Zugewanderten, die Qualifizierungen aus ihrer Heimat für den deutschen Arbeitsmarkt nutzbar zu machen und hier einen adäquaten Beruf zu ergreifen.
Zudem bietet die VHS Kurse zur Stärkung der beruflichen

Kompetenzen und Vermittlung von Fremdsprachen an.
In unserem Förderprojekt „BIF: Berufliche Integration von Frauen mit Migrationshintergrund“ übersteigt unsere erfolgreiche Vermittlungsquote in Ausbildung oder Beruf mit knapp 56 % bei weitem die vorgegebene Vorgabe von 30 %.

Vor welchen Schwierigkeiten steht die VHS bei der Integrationshilfe?

Zusätzlich zu dem Mangel an Fachkräften steigt der Beratungsbedarf nicht nur quantitativ. Auch qualitativ anspruchsvollere Begleitung der Teilnehmenden mit immer gravierenderen multiplen Problemlagen ist zunehmend gefordert. Eine Anforderung an den Programmbereich ist daher immer öfter, „nebenher“ Lern- und Verweisberatung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention, Konfliktarbeit und Integrationsförderung zu leisten.

Haben sich Restriktionen oder Anforderungen verändert? Welche Maßnahmen fördern gezielt Mobilität?

Im Laufe der letzten Jahre wurden die geförderten Kurse des BAMF für immer neue Zielgruppen geöffnet. Seit dem 01.01.2023 können durch das neue „Chancen und Aufenthaltsgesetz“ mit sehr wenigen Ausnahmen fast alle Zuwander*innen und Geflüchteten teilnehmen. Dies steigert natürlich weiterhin den Bedarf, passende Angebote zu planen und durchzuführen.

Welche Aufgaben kommen möglicherweise zukünftig auf die VHS zu?

Es ist nicht abzusehen, dass die Zuwanderung nach Deutschland und Mönchengladbach in den nächsten Jahren abnimmt. Da die Krisenregionen der Welt leider immer weiter zunehmen, ist mit einem Zuwachs zu rechnen. Unter diesen Krisen sind nicht nur Krieg und Vertreibung zu verstehen. Wirtschaftliche Gründe und auch der Klimawandel werden dazu beitragen, dass viele Menschen nicht mehr in ihrer Heimat bleiben können und eine bessere Zukunft in Deutschland suchen.
Hinzukommt, dass Deutschland angesichts des überall spürbaren Fachkräftemangels und der sehr angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt noch mehr als je zuvor offen für Zuwanderung sein muss. Die Zugewanderten benötigen jedoch solide Deutschkenntnisse und Unterstützung bei der Orientierung in der neuen Heimat und insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt.
Hier ist die VHS mit ihrem breit aufgestellten Angebot gefragt: Sprachförderung, soziale und berufliche Beratung, ergänzende Qualifizierung

Welche Änderungen stehen an, die die Integrationsarbeit verbessern oder erschweren?

Der demographische Wandel und der Fachkräftemangel beschäftigen auch den Programmbereich Deutsch. Die Lehrkräfte werden älter und scheiden nach und nach aus. Jüngere entscheiden sich oft für einen Quereinstieg ins Regelschulwesen. Die Kombination aus weniger Lehrkräften und steigenden Teilnahmezahlen stellt aktuell eine der größten Herausforderungen dar. Im kommenden Semester müssen wir uns darüber hinaus von unserer langjährigen Verwaltungskollegin Susanne Meurer verabschieden, die in den Ruhestand geht. Die Einarbeitung einer neuen Fachkraft in diesen sehr komplexen Themenbereich wird viel Zeit in Anspruch nehmen. Die immer wieder neu formulierten Auflagen und Rahmenbedingungen für die Organisation und Durchführung der Kurse erschweren zusätzlich die Arbeit im Programmbereich.
Trotz aller genannten Schwierigkeiten wird die VHS ihren öffentlichen Bildungsauftrag erfüllen und ihre soziale Verantwortung übernehmen, indem sie immer eine offene, neutrale und kompetente Anlaufstelle für jeden Ratsuchenden bleibt. Auch wenn das eigene Kursangebot nicht alle Bedarfe decken kann, nutzen wir unsere starken Netzwerkstrukturen, um immer das passende Angebot auch bei anderen Trägern zu vermitteln. Das Team ist erreichbar unter *vhs-deutsch@moenchengladbach.de*. Unter dieser Mailadresse können persönliche Termine vereinbart werden. Ich verweise aber auch gerne auf unsere offene Sprechstunde (ohne Termin), die jeden Dienstag ab 09:00 Uhr stattfindet. Unser Kurs- und Prüfungsangebot kann auf unserer Internetseite eingesehen werden *www.vhs-mg.de*.

Eine Übersicht aller Integrations- und Berufssprachkurse in Mönchengladbach gibt es unter *www.minze-mg.de*.

MINZE
Mönchengladbacher Integrationsnetz
Zukunftschancen entwickeln

77 Jahre VHS –
Ein Grund zum Feiern!

Am 07. November 2023 hat die Volkshochschule mit Lehrkräften, Mitarbeitenden, Ehemaligen, Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und weiteren VHS-Verbundenen ihren 77. Geburtstag gefeiert. Es war ein toller Abend mit Begrüßung durch den Oberbürgermeister Felix Heinrichs. In einer Podiumsdiskussion sprachen die Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW, Celia Sokolowsky, und der Historiker Michael Weigand über „Volkshochschule gestern, heute und morgen“. Anschließend ließen die Gäste den Abend in lockerer Atmosphäre bei Speisen und Getränken und einer Party mit DJ Artique ausklingen.

Hier ein Einblick in die Feier!

“Good Morning, Vietnam”

Sondervorstellung im VHS-Programmkino zum 100. Geburtstag des Radios in Deutschland

Besondere Filme erleben Interessierte durch die erfolgreiche Kooperation der Volkshochschule mit dem Comet Cine Center in Mönchengladbach. Die Filme beleuchten im Rahmen des VHS Programmkinos besondere Menschen, außergewöhnliche Epochen und Ereignisse, von denen Cineasten überzeugt sind, dass diese bleibenden Eindruck hinterlassen haben und unbedingt auf großer Leinwand noch einmal gesehen werden sollten. Auch Robin Williams hat mit der Darstellung des Radiomoderators Adrian Cronauer 1987 beeindruckt. Die historisch belegte Figur wirkt im Film als Motivator und Unterhalter der amerikanischen Soldaten mitten im Vietnamkrieg der 1960er Jahre. Cronauers schallende Begrüßung „Good Morning, Vietnam“ dringt durch Mark und Bein. Die erste Ansage in einer deutschen Radiosendung von Friedrich Georg Knöpfke klang dagegen eher vorsichtig und zurückhaltend, aber nicht minder bedeutsam: „Achtung, Achtung, hier ist die Sendestelle Berlin im Vox-Haus auf Welle 400 Meter“, so lautete damals die erste Ansage vom Potsdamer Platz. In einer Zeit der Hyperinflation 1923 wirkt diese erste Radiomoderation wie ein Weckruf für die deutsche Gesellschaft, ähnlich wie es Robin Williams als Adrian Cronauer im Film überzeugend dargestellt hat.

Das Hören eines Radioprogramms war 1923 noch weit entfernt von dem, was wir heute darunter verstehen, außerdem hatten nur wenige Menschen ein Empfangsgerät, laut der Museumsstiftung Radio waren es 1923 lediglich 467 Hörer. In den folgenden Jahren bis 1932 änderte sich das jedoch zunehmend und erreichte dann in der Spitze knapp vier Millionen Hörer und Hörerinnen. Also ein bahnbrechender Erfolg eines neuen Mediums, das vor allem der spätere NS-Propagandaminister Joseph Goebbels früh erkannte und für seine Ziele missbrauchte. Durch die Einführung des sogenannten Volksempfängers 1933 gelangten die politischen Parolen in die Wohnzimmer Deutschlands. Das Kriegsende läutete nach 1945 eine neue Periode der Radiolandschaft ein, die überwiegend zum einen westlich geprägt war durch die USA, England und Frankreich, auf der anderen Seite im Osten durch die damalige Sowjetunion. Die Radioprogramme im Westen waren bis in die 1980er-Jahre öffentlich-rechtlichen Charakters, der Hörfunk der DDR hingegen unterstand dem Ministerrat der DDR, was mit dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung dann endete.

In Deutschland hat sich in den 1980er-Jahren das Radioprogramm grundlegend geändert, als zunehmend der private Hörfunk zugelassen wurde. Die Sendungen wurden musikbetonter, klangen nicht mehr so schwerfällig und haben durch gute Moderator*innen neues Format gewonnen.

Das Stichwort Format steht hier allerdings auch für eine Entwicklung, die bis heute dazu geführt hat, dass sich viele der über 400 Radiostationen in Deutschland wenig voneinander unterscheiden. Zielgruppenorientierte Musikrichtungen und von Software gesteuerte Musikplanung haben abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramme in tagesbegleitende Playlists verwandelt, die keinerlei Änderung dulden.

Radiomoderator Adrian Cronauer hat mit seinem „Good Morning, Vietnam“ die Menschen abgeholt, mitgenommen und wieder an der richtigen Stelle im Leben abgesetzt. Natürlich sind einige Stellen des Films dramaturgisch überzeichnet, hatte Cronauer zu Lebzeiten selbst bestätigt. Doch steckt in dem Film von Regisseur Barry Levinson neben den Schrecken des Vietnamkrieges eine Liebeserklärung an das Medium Radio und seine wunderbaren Möglichkeiten Menschen zu bewegen – mit Mut zur Kreativität, einer überraschenden Musikmischung und interessanten Geschichten. Mit dieser Erfolgsformel punktet nicht nur ein gutes Radioprogramm, auch hat der Film mit Robin Williams weltweit rund 123 Millionen Dollar eingespielt, bei einem Budget von 13 Millionen Dollar. „Good Morning, Vietnam“ funktioniert somit bestens als sehenswerter cineastischer Leckerbissen im Programmkino der Volkshochschule wie auch als Hommage an ein wunderbares Medium – das Radio.

Sie interessieren sich für Radio? Dann nehmen Sie an unserem Kurs „Mit 100 Jahren noch topfit - Exkursion zu Radio 90,1“ teil und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen des Radiosenders!

Die Welt erkunden – in Brüssel und auf der LKW-Plane

Um die Welt und Weltpolitik besser zu verstehen, schickt die Volkshochschule zum einen ihre Teilnehmenden auf Reise, zum anderen zu einem Spiel.

Kurz bevor 2024 alle Wahlberechtigten zur Europawahl ihre Stimmzettel in die Wahlurne werfen können, startet die VHS eine Studienreise nach Brüssel. „Die Europawahl 2024 – Vertiefung der Zusammenarbeit oder mehr Nationalstaatlichkeit?“ lautet die Frage, auf die die Teilnehmenden während der zweitägigen Exkursion Antworten finden können.
Das Spiel, das helfen kann, die Welt besser zu verstehen und neu zu entdecken, heißt schlicht „Weltspiel“. Es handelt sich um eine pädagogische Methode, die in verschiedenen Bildungskontexten eingesetzt werden kann, um das Verständnis für globale Themen und Zusammenhänge zu fördern. Das Weltspiel kann Schülern oder Teilnehmenden helfen, ein besseres Verständnis für geographische, politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte der Welt zu entwickeln. Dabei fördert es das Lernen über verschiedene Länder, Kulturen und globale Herausforderungen. In jedem Fall ist das Weltspiel ein guter Einstieg in das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung und es kann sowohl von Privatpersonen als auch von Vereinen, Schulen oder anderen Institutionen bei der Volkshochschule ausgeliehen werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein pädagogischer Ansatz, der darauf abzielt, Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen zu fördern, die es den Menschen ermöglichen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen und aktiv zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen.

Ein Methodenkoffer für mehr Nachhaltigkeit

Für Martina Roßbach, Leiterin des Programmbereichs „Politische Bildung, Umweltbildung und Gesundheit“, steht nicht nur das Packen ihres Reisekoffers im Kalender, sondern auch das Zusammenstellen eines „Methodenkoffers“ für den Einstieg in die Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Plan. Darin findet in jedem Fall auch das Weltspiel seinen festen Platz. „Wir haben das Weltspiel gleich in mehreren Formaten angeschafft“, berichtet Roßbach. Einige Ausführungen finden wie ein übliches Gesellschaftsspiel auf einem Tisch Platz, für eine andere sollten die Spieler und Spielerinnen besser ein ganzes Zimmer, einen Parkplatz oder ähnliches bereithalten. Denn die große Ausfertigung des Weltspiels ist auf mehreren Quadratmetern LKW-Plane gedruckt.

Wer die Plane ausrollt, dem präsentiert sich derselbe ungewohnte Blick auf die vermeintlich so bekannte Weltkarte wie jenen, die die Tischspielvariante aufbauen. „Die Karte wirkt verzerrt“, erklärt Roßbach und liefert sogleich die Erklärung für den ungewöhnlichen Anblick: „Wir kennen aus der Schule und von vielen anderen Weltkarten vor allem die Mercator-Projektion. Sie ist winkeltreu, anders als die auf dem Weltspiel abgebildete, flächentreue Gall-Peters-Projektion.
Die vielen vertraute Mercator-Projektion eignet sich besonders für die Seefahrt und anderweitige Navigation. Ihre Winkeltreue erzeugt jedoch eine Flächenverzerrung. Der Äquator verläuft nicht in der Mitte der Weltkarte, was – wie Kritiker argumentieren – dazu führe, dass Europa unverhältnismäßig groß und zentriert erscheine und Länder des Südens vergleichsweise klein erscheinen. An diese und weitere vielleicht eher unbekannte Aspekte der Welt und der Sicht auf die Welt will das Weltspiel spielerisch heranführen. Zehn bis dreißig Teilnehmende ab 14 Jahren können sich gleichzeitig auf eine Entdeckungsreise begeben. Wie ist die Bevölkerung rund um den Globus verteilt? Wie sind die Einkommen auf der Welt verteilt? Und wo werden auf der Erde wie viele CO2-Emmissionen in die Atmosphäre geblasen? Hierfür können die Teilnehmenden unterschiedlich farbige Spielfiguren auf der Weltkarte platzieren. Jede Farbe steht dabei für eine Kategorie und Kennzahl. „Manchmal wird es bereits schwierig, wenn es darum geht, die Verteilung der Weltbevölkerung richtig einzuschätzen“, sagt Martina Roßbach.

Eine Lücke schließen

Das Weltspiel ist eine Methode, mit der Roßbach eine Lücke in der Bildungslandschaft schließen möchte. „Nachhaltigkeit ist im Schulunterricht inzwischen ein fester Bestandteil. In der Erwachsenenbildung ist das noch nicht der Fall“, erklärt die Fachbereichsleiterin. Deshalb bereitet sie nun einen Kurs für Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule vor, um sich mit dem Aufbau, Ablauf und den Inhalten des Weltspiels zu beschäftigen und das Spielerlebnis selbst zu erproben und in ihren Unterricht zu integrieren.

Auf nach Brüssel

Wer sehen möchte, wo ein Teil der Politik gemacht wird, die das Weltspiel abbilden möchte, kann sich den Exkursionstermin nach Brüssel von Montag, dem 15. April bis Dienstag, den 16. April 2024, im Kalender reservieren. Allerdings ist der Anmeldeschluss bereits am 15. Februar 2024, da in Brüssel die Personalien gemeldet werden müssen. „Brüssel ist eine sehenswerte Stadt. Man spürt das internationale, weltoffene Flair“, erzählt Martina Roßbach. Die Volkshochschule unternimmt bereits die zweite Studienreise in die kosmopolitische Metropole, die als das Machtzentrum der EU gilt und im Jahr der Europawahl noch etwas mehr ins Licht der Weltöffentlichkeit rücken wird, als sie es in den unruhigen Zeiten von globalen Kri-

sen, Kriegen und Konflikten ohnehin bereits tut. Geleitet wird die Studienreise von Jens Breuer, einem Referenten der Europa Akademie NRW, der die Studienreise und die Fördermittel organisiert hat.

Exkursionen, Begegnungen und Gespräche

Am ersten Tag führt die Exkursion direkt ins Europäische Parlament zu einem Informationstermin mit Abgeordnetengespräch (13:30 - 15:00 Uhr). Unter der Überschrift „Das Europäische Parlament in der Krisenzeit“ können die Teilnehmenden Axel Heyer (Europäisches Parlament) und Petra Kammerever (MdEP) Fragen stellen und Meinungen und Einschätzungen austauschen.
Anschließend (15:00 - 17:30 Uhr) bricht die Gruppe zu einer politischen Stadtführung auf, die die Referenten Sacha Seggai und Manuel Schmitz unter dem Titel „Brüssel – Zentrum europäischer Geschichte und Politik“ leiten.
Der zweite Exkursionstag startet in der Europäischen Kommission mit einem Informationstermin inklusive Diskussion (9:00 - 10:30 Uhr). „Die Europäische Kommission als Hüterin der EU-Verträge“ lautet der Titel der Veranstaltung, bei dem die Studienreisenden sich mit Vera Tarnai von der Europäischen Kommission austauschen können.
Anschließend (11:00 - 12:30 Uhr) nehmen die Teilnehmenden das Regionale im globalen Zusammenhang unter die Lupe: „Lobbyismus in Brüssel – Europäische Interessen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen“ heißt der Informationstermin mit Diskussion bei der Landesvertretung NRW. Alina Unger von der Landesvertretung NRW wird sich hier mit den Fragen und Diskussionsbeiträgen der VHS-Gruppe beschäftigen.
Auch wenn in der Brüsseler Politik viel diskutiert und entschieden wird, was für die Gegenwart und Zukunft von Bedeutung ist, lohnt sich dennoch ein Blick zurück. „Europa im Rückblick“ lautet der Titel eines Informationstermins (13.30 – 15.00 Uhr) mit Audioguideführung. Der Ort für die anschließende Diskussion kann kaum besser gewählt sein: das Haus der Europäischen Geschichte.
Diesen Teil der Exkursion leitet Jens Breuer von der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen.

Unsere Exkursion nach Brüssel ins Europäische Parlament auf einen Blick.

Studienreise von Montag, 15.04. bis Dienstag, 16.04.2024

Anmeldeschluss: 15. Februar 2024
(da in Brüssel die Personalien gemeldet werden müssen)

Gebühr: 142,00 EUR (Doppelzimmer)
201,40 EUR (Einzelzimmer)

Im Preis enthalten:
Übernachtung und Frühstück, An- und Abreise mit einem Reisebus, Transfers vor Ort in Brüssel sowie das Programm. Bitte sorgen Sie selbst für Ihre Verpflegung.

Die vhs.cloud -

Digitale Lernplattform für eine starke Weiterbildung

Die vhs.cloud ist die gemeinsame digitale Lern- und Arbeitsumgebung der Volkshochschulen in Deutschland. Als Online-Netzwerk und zentrale Kollaborations- und Lernplattform fördert sie die interne Zusammenarbeit und die Kommunikation mit anderen Volkshochschulen. Darüber hinaus kann sie als Austauschplattform multimedialer Lerninhalte genutzt werden. Die vhs.cloud ermöglicht innovative Formen des Lehrens und Lernens und bietet eine geschützte und zuverlässige Arbeitsumgebung.
Sie möchten die vhs.cloud in Ihrem Kurs nutzen? Sprechen Sie uns an!

Über 5000 Kurse in verschiedenen Fachbereichen. Eine aktive Gemeinschaft von über 1 Million registrierten Nutzer*innen.

Multimediale Lernangebote, Austausch über Pinnwände, Foren, Messenger, Videokonferenzen oder das Teilen von Arbeitsergebnissen: die vhs.cloud bietet zahlreiche Möglichkeiten, um Lernen effektiv und vielfältig zu gestalten.

Lehrkräfte aus über 700 Volkshochschulen können im Online-Netzwerk der vhs.cloud Ideen austauschen und gemeinsam lernen.

Durch Diskussionsforen, Gruppenprojekte und Live-Webinare fördert die Plattform die Zusammenarbeit, ermöglicht Vernetzung und Ideenaustausch.

Lernende können ihren individuellen Lernrhythmus gestalten, sei es in der Mittagspause, am Abend oder am Wochenende.

Gewinnspiel:

Versteckte Attraktionen

Sie kennen sich in Europa gut aus? Im folgenden Buchstabensalat verstecken sich europäische Sehenswürdigkeiten.
Wissen Sie, wie viele es genau sind?
Dann senden Sie Ihre Antwort bis zum 30.06.2024 an vhs@moenchengladbach.de und gewinnen Sie unter den Zusendungen:

1. Preis: 100 € VHS-Gutschein
2. Preis: 75 € VHS-Gutschein
3. Preis: 50 € VHS-Gutschein

Nach der Auslosung der Gewinne werden alle vorliegenden Daten gelöscht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

```
AFGDHIAPOMPEJIMNPLQYANOPWQLKANB
UOALINKMNPLQYANOPWQLKANBZYAWKLJ
BGJLPQRAMCVIYZAHDJFDSKDFVMHGERET
FYASTMOWAQFADSMNBVXCZIGMAPOLQKM
VXSETUPHIKLMQUIUPOLOUVSJRRYMNGHS
PLOIWKOFYAEEPNCXYZAQEXSLMIAWERZIN
LOUVRELBVCWTTALHOPIYBNMCIEYMNGHS
ZTGFDXIERTSEABURGLKABNAPANNLPWEY
AWERMSTNJASHDHGFSFASJDDJPGFSDJGB
HIKLMQUIUPOLOUVSALPNCXYPRLASJDHSU
MNYOUASDHFJKVNURFTJKJLJGAAFSJDHHF
NJKWBURGPALASTMNQIUPLANMTDZAJHKZ
MNLAKROQLPIDFEAKLLQMNPOWZNSNHDFI
QUFSDFJNVJXCNVKXCNKVGNALMNVBIOJLN
DFJSDFEKLALHAMBRALPAEFYXNCCFGHLUZI
BUHJWQPOLMNBZASDJKKVOYXABMNAFXEH
HJASLSNDMVOOLDSJFNJSDMYZKEFMLPOGA
ABHGEWKLOUISTONEHENGEABELPZHKDFGN
JKLPPFDNMFDSZAOAPAÜMEKIJKLPJSHDFJIF
```

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen!

/vhs-mg

@volkshochschulemg

/vhs.mgl

@volkshochschule.mg

Impressum - Verantwortlich für Konzept und Inhalt

HERAUSGEBERIN:
Stadt Mönchengladbach · Volkshochschule

REDAKTION: Dr. Thomas Erler (verantwortlich), Matina Bußmann, Luisa Walendy, Ansgar Fabri (fabri-k.de), Marina Lang, Nicole Weuthen, Andreas Ryll (ryllrelations.de)

KONTAKT
02161 256400, vhs@moenchengladbach.de

GESTALTUNG: Stadt Mönchengladbach, Dezernat I/3 Presse & Kommunikation - **Visuelle Kommunikation**

FOTOGRAFIE: Marina Lang, Thomas Felgenträger, Bildung trifft Entwicklung, VHS, privat, 123rf.com

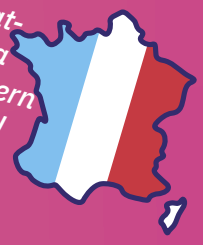
DRUCK: Bonifatius Druck Buch Verlag, Paderborn (bonifatius.de) Gedruckt auf Papier von Metapaper (metapaper.io)

#Besserwissen

158 Strophen hat die griechische Nationalhymne. Damit ist sie bei Weitem die längste in der EU – theoretisch. Praktisch singen die Griechen normalerweise nur die ersten zwei Strophen

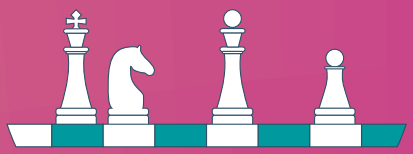
58 Buchstaben lang ist der längste Ortsname Europas: ***Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwllllantysiliogogogoch*** liegt auf der Insel Anglesey im britischen Wales und hat gut 3.100 Einwohner*innen

Der flächenmäßig größte EU-Mitgliedstaat mit 543.939 Quadratkilometern ist Frankreich. Malta verfügt mit 316 Quadratkilometern über die kleinste Fläche in der EU



Katzen haben in Deutschland **7** Leben, in England **9**

Seit 2018 ist das Laktha Center in St. Petersburg mit 462 Metern das höchste Gebäude Europas



In Deutschland werden mehr Brettspiele als in jedem anderen Land verkauft

In der Europäischen Union leben geschätzt über 66 Millionen Hunde und mehr als 74 Millionen Katzen. Das Land mit der größten Population ist Deutschland (ca. 9 Millionen Hunde und 14 Millionen Katzen)

VOLKSHOCHSCHULE MG